

Zebra Franz feiert Geburtstag

„Fahr vorsichtig, Zebra Franz!“ Zebra Franz nickt, dabei hat er vor Aufregung gar nicht richtig zugehört.

Heute ist nämlich ein ganz besonderer Tag:

Zebra Franz hat Geburtstag. Er wird sieben Jahre alt und darf mit seinem neuen Skateboard, das er eben erst geschenkt bekommen hat, zur Schule fahren.

Sein grüner Rucksack ist bis zum Rand mit Schokoladenmuffins für seine Mitschüler gefüllt.

Franz Mutter hat extra ein paar zusätzliche Muffins für Frau Friedrich, die Klassenlehrerin, Herrn Tauchöder, den Sportlehrer, Herrn Pöppinghaus, den Hausmeister und die Schulleiterin gebacken.



Kaum kommt Zebra Franz auf dem Schulhof an, laufen ihm schon seine Freunde Theo und Joel freudestrahlend entgegen und umarmen ihn. „Da bist du ja endlich, Geburtstagszebra! Herzlichen Glückwunsch!“

In der Schule muss sich Zebra Franz aber erst noch gedulden. Zunächst muss er auch noch in seinem Arbeitsheft eine ganze Seite bearbeiten. Doch dann endlich ist es soweit und Frau Friedrich stellt die Aufräummusik an. Rasend schnell räumt Zebra Franz seinen Platz auf. Jetzt wird endlich sein Geburtstag gefeiert.

„Wenn euer Tisch aufgeräumt ist, kommt bitte leise in den Kreis, damit wir Zebra Franz Geburtstag feiern können.“ Der Sitzkreis befindet sich im Gruppenraum der Löwenklasse. 24 Kinder drängeln sich in den Nachbarraum. Zebra Franz darf sich zwei Schüler aussuchen, die heute neben ihm sitzen dürfen. Ohne lange nachzudenken wählt er seine besten Freunde Theo und Joel aus.

Jetzt holt Frau Friedrich die von allen Kindern so geliebte Geburtstagskiste aus dem Schrank. Sie stellt die Geschenkebox neben sich auf die Erde. Die Kiste mit den kleinen Geschenken ist immer heiß begehrt, denn jedes Geburtstagskind darf sich daraus etwas aussuchen. Zebra Franz kann nicht mehr stillsitzen und rutscht aufgeregt auf seinem Stuhl hin und her.



„Zebra Franz, herzlichen Glückwunsch zu deinem Geburtstag“, beginnt Frau Friedrich feierlich. Dann singen die Mitschüler für Zebra Franz ein Geburtstagslied, anschließend bekommt er eine warme Dusche. Jedes Kind sagt etwas Nettes zu Zebra Franz.

„Du kannst so gut Fußball spielen“, lobt Joel.
„Schön, dass du mein Freund bist“, freut sich Charlotte.
„Du bist immer so hilfsbereit“, findet Maja.
„Du kannst so schnell rennen“, stellt Theo fest.



Das sind nur ein paar wenige der Komplimente, die Zebra Franz genannt bekommt. Ihm wird es wirklich warm ums Herz. Zebra Franz strahlt über das ganze Gesicht. So eine warme Dusche tut einfach gut. Endlich kommt der langersehnte Höhepunkt der Geburtstagsfeier: Zebra Franz darf sich etwas aus der Geburtstagskiste aussuchen.

Aufgeregt wühlt er in der Kiste herum, kann sich aber nicht entscheiden. Soll er den großen Fußballradierer nehmen oder das kleine Rennauto? Da fällt ihm ein großer, durchsichtiger Flummi, gefüllt mit bunten Sternchen, in die Hände. Das ist der schönste Flummi, den Zebra Franz jemals gesehen hat. „Den nehme ich!“ Stolz hält er den Flummi hoch, damit die anderen Kinder ihn sehen können.

„Wenn ich Geburtstag habe, möchte ich auch einen Flummi haben!“, sagt Joel neidisch. „Bis zu deinem Geburtstag dauert es aber noch sehr lange, denn dein Geburtstag war doch erst letzte Woche“, stellt Frau Friedrich fest. Dann wendet sie sich an Zebra Franz: „Zebra Franz, packe den Flummi bitte in deine Schultasche. Nimm ihn mit nach Hause, denn du sollst damit nicht in der Schule spielen.“

Zebra Franz ist enttäuscht. Er hat sich extra den Flummi ausgesucht und jetzt darf er nicht damit spielen. Traurig steckt er den Flummi in seiner Tasche. Doch als er die vielen Muffins auf seinem Platz sieht, ist er wieder fröhlich, denn er darf endlich auch die Muffins an jeden Schüler verteilen.

Noch während sich die Kinder genüsslich schmatzen, klingelt es bereits zur Pause. Zebra Franz holt seinen Flummi noch einmal kurz aus seiner Tasche heraus und schaut ihn verträumt an. Wie hoch der Flummi wohl springen kann? Bis zur Decke des Klassenraumes?

Die meisten Schüler sind bereits auf den Pausenhof gelaufen. Nur noch Theo und Joel sind in der Klasse. Frau Friedrich steht auf dem Flur und unterhält sich mit einer Kollegin.

„Nun mach' schon!“, motiviert ihn Joel. „Ich will wissen, wie hoch der Flummi springen kann.“ „Ich auch.“

Theo will Zebra Franz den Flummi schon aus der Hand nehmen. „Moment.“ Zebra Franz holt weit aus und schleudert den Flummi auf den Boden. Er springt sofort wieder vom Boden ab.

Wow – wie er springen kann!



Der Flummi berührt tatsächlich die Decke und plumpst wieder zu Boden, springt aber sofort wieder hoch und – oh Schreck – landet auf dem hohen Schrank. Mit einem dumpfen Plöpp bleibt er auf dem Schrank liegen.

„Oh nein!“ Zebra Franz, Theo und Joel blicken sich erschrocken an. „Und jetzt? Was machen wir denn jetzt?“ „Mein toller Geburtstagsflummi ist weg“, schluchzt Zebra Franz. Theo legt den Arm um seinen Freund. „Ich habe eine Idee!“, ruft Joel. „Bleibt hier. Ich bin gleich zurück.“ Schon ist Joel aus der Klasse geflitzt. „Joel holt bestimmt Hilfe“, versucht Theo seinen Freund zu trösten.

„Ich werde bestimmt mächtig Ärger von Frau Friedrich bekommen und meinen tollen Flummi nie wieder sehen.“ Während Zebra Franz sich eine Träne aus dem Augenwinkel wischt, kommt Joel zurück. Er ist nicht alleine, denn Hausmeister Pöppinghaus begleitet ihn. Und nicht nur das, Hausmeister Pöppinghaus trägt eine Leiter auf der Schulter. Als er Zebra Franz sieht, bleibt er stehen. „Zebra Franz, du musst doch nicht weinen. Mit dieser Leiter habe ich bisher jeden Ball – egal woher – geholt. Da werde ich doch einen Flummi mit Leichtigkeit vom Schrank geholt bekommen.“ Tatsächlich, es dauert keine zwei Minuten und Herr Pöppinghaus ist auf die Leiter geklettert.



„Hier – fang!“, ruft er und wirft Zebra Franz den Flummi zu. Geschickt fängt Zebra Franz den Flummi und steckt ihn sofort in seiner Tasche. Auf seinem Tisch liegen noch ein paar Muffins. Ein Muffin war doch auch für Herrn Pöppinghaus. „Vielen Dank, Herr Pöppinghaus. Willst du einen Muffin haben?“ Hausmeister Pöppinghaus strahlt. „Aber gerne doch. Schokoladenmuffins sind die besten Muffins. Herzlichen Glückwunsch, Zebra Franz.“ Genüsslich beißt Hausmeister Pöppinghaus sofort in den Muffin.



„Wisst ihr was?“, fragt der Hausmeister kauend und blickt dabei die drei Jungen an. „Diese Flummigeschichte bleibt unter uns. Kein Wort zu Frau Friedrich.“ „Von mir wird sie bestimmt nichts erfahren.“ Zebra Franz ist erleichtert. Er kontrolliert noch einmal, ob sein Flummi sicher in seiner Schultasche verstaut ist. Dann läuft er lachend mit Theo und Joel in die Pause.